

# Anbauempfehlung Antina



**Antina** besitzt eine gute Verarbeitungseignung in der Frisch- und Lagerverarbeitung. Neben den guten inneren Eigenschaften ist auch die äußere Form ansprechend für die Industrie: Eine ovale, stabile Knollenform.

Die Keimruhe gewährleistet eine lange, sichere Verarbeitungseignung mit sehr guter Backfarbe.

## Boden

Zur Sicherung des vollen Ertragspotenzials benötigt **Antina** Böden in gutem Kulturzustand, mit guter Wasserversorgung bzw. Beregnung in Trockenperioden. Beregnung sollte bei Bedarf bereits frühzeitig eingesetzt werden. Ein starker Steinbesatz sowie ein hoher Anteil an Kluten sollte zum Erhalt der guten äußeren Qualität vermieden werden.

## Pflanzung

Keimgestimmtes Pflanzgut ist frühzeitig zu legen. Für nicht keimstimuliertes Pflanzgut sind optimale Bedingungen für die Pflanzung abzuwarten, wobei die Bodendgare vor Bodentemperatur steht. Ein Temperaturstoß kurz vor dem Pflanzen hat sich zur Förderung des Knollensatzes bewährt.

Bei mittlerem Knollenansatz empfiehlt sich ein Pflanzabstand (75 cm-Reihe) von 28 - 30 cm (~46.000 Pflanzen/ha).

### Besonderheit:

Der Anbau von vorgekeimter Ware unter Folie ermöglicht den Saisonstart mit **Antina**! Sie bildet trotz später Reifezeit früh ihre Knollen und Inhaltsstoffe aus und überzeugt in der grünen Rodung durch gute Verarbeitungseignung.

## Düngung

Die Höhe und der Zeitpunkt der Düngung sollte auf die Zielsetzung

- ◆ hohes N-Aneignungsvermögen
- ◆ hohe Knollenerträge
- ◆ gute Trockenresistenz

ausgerichtet werden. Zur Bemessung der Stickstoffdüngung ist die  $N_{min}$ -Untersuchung sowie die zu erwartende N-Nachlieferung zu beachten. Zur Absicherung des Ertragsniveaus werden 120 - 140 kg Gesamtstickstoff je ha (inkl.  $N_{min}$ , inkl. organische Düngung +/- Standortkorrekturen) empfohlen.

### Besonderheit: Low-Input-Sorte

**Antina** besitzt ein hohes Aneignungsvermögen! Eine überzogene Stickstoffdüngung fördert vor allem die Bildung großer Knollen, drückt auf den Stärkegehalt und verzögert die natürliche Abreife. Der Einsatz von organischen Düngern sollte sorgsam überdacht werden und im Zweifelsfall unterbleiben. Eine späte Stickstoffnachlieferung verzögert die gleichmäßige Abreife und gefährdet die Backfarbe!

**Kalium:** Während auf schweren Böden Kalium frühzeitig gedüngt werden kann, sollte auf leichten Böden aufgrund der Auswaschungsgefahr Kalium erst kurz vor oder nach dem Pflanzen ausgebracht werden (Achtung! Chloridhaltige Kaliumdünger drücken die Stärkegehalte).

Düngerempfehlung kg/ha - Ertragsniveau 450 dt/ha			
Nährstoff	Gehaltsklasse		
	A/B	C	D/E
Kalium - K <sub>2</sub> O	300 - 250	200	100 - 0
Phosphat - P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	150 - 200	100	70 - 50
Magnesium - MgO	160 - 120	80	40 - 0

Zur Phosphorversorgung sind leicht lösliche Phosphordünger zum Pflanzzeitpunkt zu empfehlen.

Liegen die zu erwartenden Roherträge über 450 dt/ha, ist es zweckmäßig, die Nährstoffgaben zu erhöhen (je 50 dt Mehrertrag + 25kg K<sub>2</sub>O). Ernterückstände und organische Dünger sind zu berücksichtigen.

**Auf Mangelstandorten** kann eine zusätzliche Versorgung mit Magnesium über eine Bittersalzgabe von 10 - 20 kg/ha zu den ersten zwei oder drei Phytophthoraspritzungen erfolgen (Anwendungshinweise beachten!). Von einer **prophylaktischen Blattdüngung** ist abzusehen, da der Erfolg einer solchen Maßnahme oft infrage gestellt wird (Mikroverätzung).

## Pflege

Zur Herbizidausbringung im Voraufbau ist auf eine rechtzeitige Dammformung zu achten. Eine spezielle Empfindlichkeit gegen bestimmte Herbizide ist bei sachkundiger Anwendung nicht bekannt (Angaben des Herstellers beachten). Eine verstärkte Empfindlichkeit gegen Metribuzin ist nicht bekannt.

**Antina** besitzt gute Resistenzeigenschaften. Es kann jedoch nicht auf regelmäßige Spritzungen zur Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule verzichtet werden. Die ersten Spritzungen sind vor Reihenschluss durchzuführen. Vollsystemische Fungizide sollten nur in den Zeiten hohen Blattwachstums und möglichst nur einmal in einer Spritzfolge eingesetzt werden. Ein Wechsel zwischen Kontaktmitteln und teilsystemischen Fungiziden ist sinnvoll, wobei auf eine ausreichende Wassermenge (400 l/ha) zu achten ist. Eine Alternariabekämpfung ist in den empfohlenen Aufwandmengen früh einzuplanen. Spätere Termine ab Ende Juli verzögern die Abreife. **Insektizidmaßnahmen** sind nach dem Schadschwellenprinzip einzuplanen.

## Ernte

### Grundsätzlich gilt:

#### Ernte und Lagerungsorganisation mit dem Abnehmer/Verarbeiter abstimmen

Zur Sicherung der stabilen, niedrigen Zuckerwerte ist auf eine **weitgehend natürliche Abreife** zu achten. Diese sollte im Bestand gleichmäßig evtl. zum Ende der Vegetation durch entsprechende Sikkation gefördert werden. Eventuell muss unter bestimmten Vegetationsbedingungen (z. B. lange Trockenphase mit bevorstehenden Niederschlägen) die Abreife eingeleitet werden. Beschädigungen vermeiden, gut schalenfeste Knollen bei hoher Temperatur (>12°C) und sorgfältiger Einstellung des Roders (hohe Fahrgeschwindigkeit, niedrige Drehzahl der Siebketten, Erdpolster) ernten. Das Erntegut nicht in praller Sonne oder über Nacht ohne Belüftung stehen lassen.

## Lagerung

Die Abtrocknung ist der wichtigste Lagerungsabschnitt und sollte innerhalb der ersten 24 Stunden abgeschlossen sein.

Sofortiges Abtrocknen mit kühler Nachtluft trägt wesentlich zur Gesunderhaltung und Lagerfähigkeit der Partie bei. Wundheilungsphase beachten.

Die Lagertemperaturen dürfen nicht unter 7°C (Püree) bzw. für Chips nicht unter 8°C abfallen (Farbstabilität). Für die Langzeitlagerung müssen die entsprechend lagerstabilen Partien ausgewählt und bei 8-10°C „warmgelagert“ werden. **Antina** ist gegenüber den üblichen Wirkstoffen zur Keimhemmung als unempfindlich eingestuft.

# Antina NN

Ro1 + 4

<b>Reife:</b>		mittelspät
<b>Knollenform:</b>		oval
<b>Augenlage:</b>		flach bis mittel
<b>Festigkeit gegen</b> (O = mittel; + = hoch; - = niedrig)		
<b>Fußkrankheiten:</b>		+
<b>Schwarzbeinigkeit:</b>		+
<b>Kraut-/Knollenfäule:</b>		O/+
<b>Eisenfleckigkeit:</b>		O
<b>Schorf:</b>		+
<b>Beschädigung:</b>		O/-
<b>Schwarzfleckigkeit:</b>		+
<b>Krebs:</b>		D1(10), Fys 2/6(7)
<b>Keimruhe:</b>		+
<b>Sortierung:</b>	(Übergr.)	O
	(Untergr.)	O
<b>Ansatzzeit:</b>		mittelfrüh
<b>Knollenanzahl:</b>		mittel
<b>Verarbeitung:</b>		Chips/Püree, Troka

Wir wünschen den Anbauern viel Erfolg mit dieser Sorte und stehen für weitere Informationen gern zur Verfügung.



EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH  
Wulf-Werum-Straße 1 · 21337 Lüneburg  
Tel.: + 49 4131 7480-05 · Fax. + 49 4131 7480-580  
info@europlant.biz · www.europlant.biz